

unbekannt sei, möchten die Kollegen ihm im Falle der Ermittlung Mitteilung machen. Die Anzeige hatte den Erfolg, daß K. gegen H. eine Schadenersatzklage anstrengen konnte und sie auch gewann. Nun beschritt H. aber den Weg der Privatklage gegen K., und zwar wegen Beleidigung, denn das steckbriefähnliche Inserat hätte sein Ansehen geschädigt, auch sei der Ausdruck »rücksichtslos« beleidigend. Gleichzeitig klagte er aus demselben Anlaß gegen den Redakteur Wittenstein von der genannten Zeitschrift in Mainz. Schöffengericht und Strafkammer in Kiel erkannten auf Freisprechung. H. legte darauf Revision ein. Doch auch der Senat des Oberlandesgerichts sprach die Beklagten frei. In der Begründung hieß es u. a.: In der Fachpresse sei es nicht mehr ungewöhnlich, daß bei Anzeigen Bildnisse veröffentlicht werden. In diesem Fall war eine solche Veröffentlichung im Interesse der Erlangung der Adresse des Gesuchten nur dienlich; auch der Text sei so abgefaßt, daß er eine Beleidigung nicht enthalte, und es sei aus der ganzen Form ersichtlich, daß die Absicht, zu beleidigen, fehlte. Das Wort »rücksichtslos« sei sehr am Platze, denn für das Verhalten des H., der den Prinzipal ohne weiteres im Stich lasse, hätte die deutsche Sprache keine andere, etwa mildere Bezeichnung. (Aus: »Der Zeitungs-Verlag«.)

*** Italienischer Buchhändler-Verein.** — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Associazione Tipografico-Libraria Italiana findet am Sonntag den 29. September in Mailand statt. Auf der Tagesordnung stehen Jahresbericht, Rechnungsbericht und Prüfungsbericht über die Jahresrechnung, sowie Neuwahlen.

Befähigungsnachweis im Handelsgewerbe in Österreich. — Das k. k. Unterrichtsministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium laut Verordnungsblatt vom 1. September verfügt, daß die auf Grund des Gesetzes vom 5. Februar d. J. vorgeschriebene fünfjährige Dienstzeit zum selbständigen Betrieb im Handelsgewerbe vollständig durch die mit gutem Erfolg stattgehabte Absolvierung einer zweiklassigen öffentlichen, respektive mit dem Öffentlichkeitsrecht versehenen Handelsschule ersetzt wird. In Wien sind gegenwärtig die zweiklassige Handelsschule des Wiener Kaufmännischen Vereins, 8. Bezirk, Hamerlingplatz, und die Handelsschule Allina, 1. Bezirk, Weihburggasse, im Besitz dieses Öffentlichkeitsrechts.

Einziehung des Talers. (Vgl. Börsenbl. Nr. 156 u. 194.) — Der Taler hört bekanntlich mit dem 1. Oktober 1907 auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, d. h. es braucht von dieser Zeit an ihn niemand mehr in Zahlung zu nehmen. Das Publikum, das noch im Besitz einiger oder mehrerer oder auch gar vieler Talerstücke ist, braucht sich darob nicht zu ängstigen oder finanzielle Verluste zu befürchten. Alle öffentlichen Kassen wechseln die Taler bis zum 1. Oktober 1908 zum vollen Wert (= 3 M.) ein. Im allgemeinen Interesse dürfte es angebracht sein, wenn das Publikum selbst dafür sorgt, daß die alten Münzen möglichst bald aus dem Verkehr verschwinden!

Ein neuer Bilderdiebstahl. — Ein echter Rubens ist in Brüssel gestohlen worden. Das Bild, Bacchanale d'enfant, stellt ein etwa sechs Jahre altes Kind dar. Es befand sich in der Privatsammlung des Grafen Eduard d'Etché, die auch dem Publikum zugänglich ist. Am vergangenen Mittwoch wurde es dort aus dem Rahmen heraus gestohlen. Auf Veranlassung der Brüsseler Polizei, die man sofort in Kenntnis setzte, wurden alle Kunsthandlungen und Polizeibehörden von dem Diebstahl benachrichtigt. (Nat.-Ztg.)

Das Schilling-Museum in Dresden. — Das an der Pillnitzer Straße gelegene Schilling-Museum, das 1888 errichtet wurde und das in Originalgipsmodellen die fast vollständige Sammlung der plastischen Werke des Altmeisters der Bildhauerkunst, des Professors Johannes Schilling enthält, ist der Stadt Dresden zum Kauf angeboten worden. Bis jetzt war das Museum Privatbesitz des fast 80 Jahre alten Meisters. Über die geforderte Kaufsumme fehlen bisher noch die Angaben.

Zigeunerforschung. — Nach fünfzehnjährigem Winterschlaf ist soeben die einst von Mr. David MacRitchie gegründete Gipsy Lore Society unter ihrem alten Präsidenten zu neuem, schaffensfreudigem Leben erwacht. Ihr »Journal of the Gipsy Lore Society«, das von Juli 1888 bis April 1892 in 16 Nummern oder 3 Bänden ausgegeben worden ist, hat mit der kürzlich erschienenen Juli-Nummer eine »New Series« begonnen und verspricht eine reiche Ausbeute auf dem steinigsten Feld der Zigeunerforschung. Subskribenten wenden sich an den »Honorary secretary« Mr. Rob. Andr. Scott MacFie (6 Hope Place, Liverpool). (Ht. in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung.)

*** Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

Monatliche Übersicht der bedeutenderen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. Herausgegeben und verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. 42. Jahrgang. No. 9. 1. September 1907. 8°. S. 129—144. (Mit Platz für Anbringung der Sortiments-Firma.)

Bunte Blätter für das Buchgewerbe. Herausgegeben durch die Schriftgiesserei von Genzsch & Heyse in Hamburg. 3. Bd. 1. Heft. 4°. 24 Sp. m. 4 Beilagen.

Handbüchlein zur leichteren Auswahl von empfehlenswerten Theaterstücken und Vereinsmusikalien aus dem Verlage von A. Heidelmann in Bonn. Zu beziehen durch (. . . Sort.-Fa. . .) 16° 18 S. und 2 Verlangzetteln.

Books of the month. Being a list of the principal new books, published during August 1907. Issued monthly and supplied by Kegan Paul, Trench, Trübner & Co., Ltd. in London. 8°. 12 S.

Personalmeldungen.

*** Hoftitel.** — Herrn Alfred Tittel in Altenburg (S.-A.), Inhaber von Otto Wermann's Buch- und Kunsthandlung und Alfred Tittel's Verlag, ist von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg das Prädikat »Hofbuchhändler« verliehen worden.

Zoologe William Marshall in Leipzig †. — Am 16. September verschied in Leipzig im 62. Lebensjahr der außerordentliche Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie Dr. phil. William Marshall. Geboren am 6. September 1845 in Weimar, hatte er in Göttingen und Jena seine ersten Studien genossen, nahm dann 1867 eine Stelle als erster Assistent am Reichsmuseum zu Leiden an und siedelte 1872 nach Weimar als Sekretär der Großherzogin von Sachsen über. Im Jahre 1879 gab er diese Stellung auf, habilitierte sich 1880 für Zoologie und vergleichende Anatomie an der Universität Leipzig und wurde hier 1885 außerordentlicher Professor. Die Zahl seiner Arbeiten, die er über das Leben der Tiere, ihre Verbreitung, ihren Bau usw. veröffentlicht hat, ist sehr groß. Namentlich war er auch als populärer Schriftsteller und Vortragsredner tätig und als solcher verstand er es, wie selten ein anderer, das Interesse für das Leben und Weben in der Tierwelt in allen Kreisen zu erwecken.

Außer vielen Arbeiten in holländischen und deutschen Zeitschriften über Anatomie der Vögel, über niedere Tiere und Schwämme schrieb er unter andern: »Agilardiella radiata« 1884; »Die Entdeckungsgeschichte der Süßwasserpolyphen«, 1885; »Deutschlands Vogelwelt im Wechsel der Zeiten«, 1886; »Die Tiefsee und ihr Leben«, 1888; »Spaziergänge eines Naturforschers« (3. Aufl. 1896); »Spongologische Beiträge«, 1892; »Neueröffnetes Arzneikästlein«, 1894; »Plaudereien und Vorträge« (1895—1901, 4 Tle.); »Der Bau der Vögel«, 1895; »Die deutschen Meere und ihre Bewohner«, 1897; »Zoologische Plaudereien«, 2 Bde., 1899 und 1901; »Die Tiere der Erde«, 1903—04; »Im Wechsel der Tage«, 1898; »Katechismus der Zoologie«, 2. Aufl. 1901; »Gesellige Tiere«, 1902; »Charakterbilder aus der heimischen Tierwelt«, 1903; »Die Papageien«, 1889; »Die Spechte«, 1889; »Leben und Treiben der Ameisen«, 1889. Für »Brehms Tierleben« bearbeitete er den 10. Band (Niedere Tiere), für die neue Auflage von »Berghaus' physikalischem Atlas« »Die Verbreitung der Tiere mit Ausnahme der Vögel«. Unter dem Pseudonym Philoppyllus verfaßte er schließlich die literarisch-naturhistorische Monographie »Der Floh« (Wien 1879). Auch als Übersetzer zahlreicher, besonders französischer zoologischer Werke (u. a. auch des Buchs von Garner, Sprache der Affen, 1900) hat sich Marshall um die Wissenschaft und das gebildete Laienpublikum große Verdienste erworben.